

Tinga Tinga – Kunst aus Tansania

Tübingen. Tinga Tinga heißt die Maltradition, die in den letzten Jahrzehnten in Tansania entstand und vom heutigen Dienstag an in der Tübinger Hautklinik ausgestellt wird. Um 16 Uhr eröffnen der Honorarkonsul von Tansania, Jürgen Gotthardt, und Prof. Martin Röcken als Ärztlicher Direktor der Hautklinik die Vernissage. Für den musikalischen Rahmen sorgt die afrikanische Trommelgruppe Isak Manti. Jedes Bild kann für 130 Euro gekauft und sofort mit nach Hause genommen werden. Der Erlös aus dem Verkauf geht zu hundert Prozent an ein Wai-

senhaus in Tansania. Bei der Ausstellungseröffnung ist auch Petra Hammelmann, Gründerin der Paulchen Esperanza Stiftung vor Ort. Die Bilder sind bis zum Jahresende täglich von 9 bis 18 Uhr in der Hautklinik, Liebermeisterstr. 25, zu betrachten. Die Tinga Tinga-Malerei ist nach ihrem Begründer Edward Saidi Tingatinga (1932-1972) benannt, der in den 60er Jahren mit Fahrradlack Tiere, Pflanzen und Dorfszenen auf quadratische Sperrholzplatten malte. Heute besteht die als Genossenschaft organisierte Künstlergruppe aus etwa 80 Malern und Malerinnen.